

Puma-Designer und Pinselartist

Dieser Mann ist ein **Multitalent**. Vor einigen Jahren verhalf **Ralf Metzenmacher** dem fränkischen Sportartikel-Hersteller zu einem neuen Image. Inzwischen konzentriert er sich auf seine „**Retro-Kunst**“, die ab Ende August im **PAN Kunstforum** zu sehen sein wird.

VON VOLKER HIMMELBERG

EMMERICH Ab Ende August gibt sich zwei Monate lang eine schillernde Persönlichkeit im PAN Kunstforum die Ehre. Denn Ralf Metzenmacher darf man mit diesem Attribut versehen, ohne dabei in ein Klischee zu verfallen. Nach seinem Studium des Objekt- und Produktdesigns an der Fachhochschule Aachen wechselte der damals 28-Jährige 1992 zum Sportartikelhersteller „Puma“. Metzenmachers Karriere verlief fortan rasant: Mit seinen kreativen Ideen hatte der Designer und Künstler maßgeblichen Anteil daran, dass sich aus einem eher biederen Sportartikel-Hersteller ein trendiges Mode- und Lifestyle-Unternehmen entwickelte.

Von wegen Turnhallen-Mief – plötzlich wollte jeder wieder kultige Puma-Schuhe tragen. Metzenmachers Retro-Design sei Dank. Seit fünf Jahren konzentriert sich der inzwischen 45-Jährige, der einst bei Professorin Christiane Maether Malerei und bei Professor Ulf Hege- wald Zeichnen und Bildhauerei lernte, wieder auf seine eigene

künstlerische Tätigkeit. Metzenmacher wäre nicht Metzenmacher, hätte er nicht sogleich sein eigenes Markenzeichen entwickelt. Als „Pinselartist“ agiert er in der internationalen Kunstszene und macht von Ende August bis Ende Oktober das PAN Kunstforum am Nonnenplatz zu seiner großen Bühne.

„Ich habe mit Ralf Metzenmacher das PAN besucht. Wir haben uns dort die Ausstellung von Andrew Tshabangu angeschaut. Er war auf Anhieb fasziniert von der besonderen Atmosphäre des Ge-

„Weniger Geld bedeutet nicht weniger Geschmack“

bäudes“, sagt Stephan Vogelskamp, Geschäftsführer der Agentur „NOAH!“, die schon seit Jahren eng mit dem Städtischen Museum Goch zusammenarbeitet. Vogelskamp hatte zuletzt großen Anteil an der Organisation der Staeck-Ausstellung im Emmericher Kunstforum – jetzt folgt das Projekt „From Puma to PAN“.

In Emmerich wird Ralf Metzenmacher, der während seiner „Puma-Jahre“ beispielsweise auch Schuhe und Bälle für Maradona, den wahrscheinlich besten Fußballer aller Zeiten, gestaltet hat, seine „Retro-Art“ zeigen. „Ich verstehe darunter eine Revitalisierung der Stilleben-Malerei des 17. Jahrhunderts“, erklärt der Künstler.

Dabei bedient er sich stets signifikanter Symbole, die für jeden Betrachter auf Anhieb verständlich sind. Bestes Beispiel ist der Bilderzyklus „Der Herr der Krone“, in dem sich Metzenmacher mit dem The-



Künstler **Ralf Metzenmacher** (r.) mit **Stephan Vogelskamp** auf der diesjährigen „Art Cologne“. Der Geschäftsführer der Agentur „NOAH!“ kümmert sich um die **Organisation** der Ausstellung im PAN Kunstforum. FOTO: AGENTUR NOAH

INFO

Die Eröffnungs-Show

Die Emmericher Kunstfreunde sollten sich den Samstag, **29. August**, vormerken. Dann ist ab 18 Uhr anlässlich von „From Puma to PAN“ mit Arbeiten von Ralf Metzenmacher eine regelrechte Eröffnungs-Show geplant.

Der Künstler wird sich zum Thema „**Retro**“ äußern, außerdem soll ein bekannter **Rockmusiker** auftreten.

ma Männlichkeit in seiner machohaften Ausprägung beschäftigt. Im Zentrum stehen schnelle Schlitten, schöne Frauen, phallische Zigarren, Boxhandschuhe und Sandsäcke – all' das, was „Er“ so benötigt.

Und dabei achtet der Mann, der seinerzeit äußerst geschickt „Puma“ ein neues Image verpasste, strikt darauf, dass seine Kunst erschwinglich bleibt. Metzenmacher: „Menschen mit weniger Geld haben nicht zwangsläufig weniger Geschmack.“